

Geokolloquium

Neolithische Steinäxte in Mitteldeutschland –
Rohmaterialien, Herstellungstechniken und Verbreitung



Termin: 10. April 2025, 15:00 Uhr

Ort: Freiberg und online

Das Geokolloquium informiert mit Vorträgen über geowissenschaftliche Arbeiten und Arbeitsergebnisse seine Gäste sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Es ist eine wissenschaftliche Diskussionsplattform, auf der Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen gegeben werden können

Inhalt

Steinerne Äxte und Beile sind in Mitteldeutschland seit dem Mesolithikum verbreitet. Mit dem Beginn der Sesshaftigkeit und der damit verbundenen Rodung von Waldflächen für den Ackerbau erreichten diese Werkzeuge im Neolithikum eine nie dagewesene Bedeutung. Neben der Holzbearbeitung fanden sie bei verschiedensten Tätigkeiten (bspw. dem Zerlegen von Tieren) und als Waffen Verwendung. Abgesehen davon darf auch ihr sozialer Wert nicht außer Acht gelassen werden. Ein Beispiel dafür sind die hochwertig gearbeiteten Beile aus alpinem Jadeit die in ganz Europa zu finden sind.

Ein beliebtes Rohmaterial für die neolithischen Äxte und Beile sind die verschiedensten Variationen von Metabasit, die in der archäologischen Forschung zumeist als Amphibolit oder „grüne Gesteine“ bezeichnet werden. Besonders im Frühneolithikum zeigt sich die besondere Bedeutung dieses Rohmaterials. So wurden die aufgefundenen Äxte und Beile nahezu ausschließlich aus einem bestimmten Material, dem sogenannten Aktinolith-Hornblende-Schiefer gefertigt. Bisherige Forschungen gingen immer von einem einzigen Herkunftsgebiet im Jizera-Gebirge (CZ) aus in dem der neolithische Abbau dieser Gesteine belegt ist. Der Vortrag widmet sich den neuen morphotechnologischen, petrographischen und geochemischen Untersuchungen die an archäolo-

gischen Artefakten der Sammlung des Landesmuseums für Vorgeschichte in Sachsen-Anhalt durchgeführt wurden. Sie geben neue Einblicke in die lokale Produktion neolithischer Äxte und Beile und der verwendeten Gesteinsrohstoffe.

Referentin: **Simone Meinecke**– Universität Autònoma de Barcelona, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Anmeldung

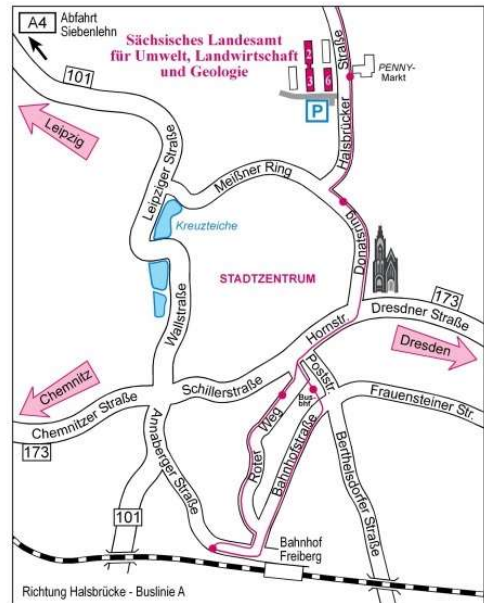
Der Zugangslink für die Online-Veranstaltung wird Ihnen nach Anmeldung per E-Mail zugeschickt. Bitte richten Sie diese an: manuel.lapp@smekul.sachsen.de

Veranstaltungsort

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie,

Halsbrücker Straße 31 a
(Haus 2, Raum 105

09599 Freiberg



Vorschau

15.05.2025: Dr. Moritz Kirsch - Das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie (HIF).
Hyperspektrales Scannen von sächsischen Bohrkernen

Hinweise für weitere Veranstaltungen

Wählen Sie hier Ihre Themen und melden Sie sich für unsere
Veranstaltungshinweise an:

[Link zum Veranstaltungskalender \(https://lsnq.de/veranstaltungshinweise\)](https://lsnq.de/veranstaltungshinweise)



Kontakt

Referat: 101 | Geoarchive, Datenmanagement
Dr. Manuel Lapp
Telefon: + 49 3731 294-1211
E-Mail: manuel.lapp@smekul.sachsen.de
Foto: (c) LDA Sachsen Anhalt, Juraj
Lipták

Herausgeber und Veranstalter

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
(LfULG), Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0; Telefax: + 49 351 2612-1099

E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de

Diese Einladung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom LfULG
(Geschäftsbereich des SMEKUL) kostenlos herausgegeben. Sie darf
nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt
werden.

Täglich für ein gutes Leben.

www.lfulg.sachsen.de